

Entwicklung von bundesweiten Qualitätskriterien für das hochschulische Praxislernen in der Pflege (QUAHOPP)

Sektionssitzung der DGP, 13. Juni 2019

DEKANEKONFERENZ PFLEGEWISSENSCHAFT &
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
PFLEGEWISSENSCHAFT

FÖRDERUNG:
JOSEF UND LUISE KRAFT-STIFTUNG

HELMBOLD, LATTECK, REUSCHENBACH, NICK



QUAHOPP
Qualitätskriterien für
hochschulisches Praxislernen in der Pflege

Zielsetzung



- Kriterienkatalog für die Gestaltung von Praxisphasen
- Konsentierete und transparente Entwicklung mit breiter Beteiligung
- Berücksichtigung der Perspektiven aller am Prozess beteiligten Personengruppen
- Orientierung für strategische Ausrichtung und operatives Geschehen
- Wissenschaftlich methodisch fundiertes Vorgehen

Was nicht intendiert ist



- Unrealistische Festschreibungen, die Kooperationen verhindern
- Kleinteilige Vorgaben, die Flexibilität und Kreativität einengen
- Kommerzialisierung eines Zertifikates

Stakeholdergruppen

- Hochschulperspektive:
Lehrende und (Praxis-) Koordinatoren
- Studierendenperspektive:
unterschiedliche Modelle und Semester
- Praxisperspektive:
Praxisanleitende, Studierendenbeauftragte, pflegerische
und fachliche Leitungen, Personen mit relevanten
zusätzlichen Aufgabenbereichen
- QM-Perspektive:
Akkreditierungsagentur, QM-Beauftragte

Weiteres Vorgehen

Dreistufiges Delphiverfahren

1. Phase: Online-Befragung:
Ermittlung von Kriterien
(27. März bis 15. Mai 2019)

2. Phase: Online-Befragung:
Bewertung nach Relevanz und Umsetzbarkeit
(Juli/August 2019)

3. Phase: Konsensuskonferenz:
Konsentierung & Verabschiedung (Herbst 2019)

Online-Befragung

- Ziel: Ermittlung von Kriterien
- Datenerhebung: teilstrukturierte, offene Befragung per Fragebogen
- Zugang:
 - Mail an Hochschulvertreter aller pflegebezogenen Studiengängen in Deutschland mit der Bitte um Weiterleitung, nach Interessenbekundung
 - Pressemitteilung, Aufruf in Pflege & Gesellschaft

Ergebnisse

Rücklauf (Stand: 15.05.2019)

Rücklauf-Statistik	n
Seitenaufrufe: (= Fragebogen angesehen)	1518
Gültige Fälle (=Anzahl der Personen, die alle fünf Seiten des Fragebogens besucht und mindestens eine Angabe getätigt haben)	500
Gültige Fälle bereinigt: (= bereinigt um Personen ohne textliche Angaben)	396

Verteilung Stakeholdergruppen



Rücklauf: n = 396

Hochschulangehörige: n = 125

Studierende: n = 105

Praxissicht: n = 154

Andere : n = 10 (Pflegepäd./Schulleitungen)

QM: n = 2

vorläufige Kategorien

- Personelle Aspekte
- Räumliche Aspekte
- Didaktisch-pädagogische Aspekte
- Formale Aspekte
- Organisations-bezogene Aspekte

Kategorien-Matrix

		didaktisch - pädagogisch	orga- nistratorisch	räumlich	personell	formal
Hoch- schule	Leitung					
	Fakultät					
Praxis- ort	Leitung					
	Station/ Wohn- bereich					

Zwischenergebnisse

vorläufige Kategorien



- Organisatorische Aspekte
 - Kooperation
 - Abläufe
 - Information
 - Einarbeitung
 - Qualitätsmanagement

Kategorienbildung: Organisatorische Aspekte

- Hochschule (Leitung)
- Hochschule (Fakultät)
 - Kooperation Hochschule-Praxis
 - Spektrum für Praxislernen
- Praxisort (Leitung)
 - Unternehmenskultur/Haltung
- Praxisort (Wohnbereich/Station)
 - mehr Zeit für Anleitung

Beispielhafte Stimmen: Studierende



„Mehrere Studierende am gleichen Ort, so dass sie sich gegenseitig unterstützen können“ (case 1391).

„Es sollte den Schülern überlassen sein, ob die Praxisanleiter an der Prüfung teilnehmen oder nicht. Wenn die Chemie nicht stimmt, kann es eher zusätzlicher Druck sein“ (case 1399).

„Wer Qualität und Standards für sein Haus nicht einhalten kann, sollte die Anzahl der Studierenden im Haus reduzieren müssen oder darf das Studium nicht (sic!) anbieten“ (case 1468).

„Praxiseinsätze nicht zu lang gestalten (höchstens 6-8 Wochen) sonst kennt man sich auf Station "zu gut" aus und wird wie eine vollwertige Arbeitskraft behandelt (wenig lernen möglich)“ (case 422).

Beispielhafte Stimmen: Führungspersonen



„Prüfungen in der Praxis nur durch Studierende, ebenso Evaluationen“ (case 1392).

„gemeinsame Anleitungssituationen mit den in der dreijährigen Ausbildung befindlichen Auszubildenden“ (case 1454).

Beispielhafte Stimmen: Praxisanleitende



„Praxisanleitungen müssen für Prüfungen freigestellt oder zusätzlich eingeplant werden, besonders wichtig auch in der Vorbereitung auf Prüfungen“ (case 1422).

Weiteres Vorgehen

2. Phase: Online-Befragung:
Bewertung nach Relevanz und Umsetzbarkeit
(Juli/August 2019)

Ansprache: wie bei erster Befragungsrunde

3. Phase: Konsensuskonferenz:
Konsentierung & Verabschiedung, (Herbst 2019)

Ansprache: ausgewählter Personenkreis; Vertreterinnen und Vertreter aller Stakeholder-Gruppen; Kriteriengleitet (z.B. langjährige Erfahrung mit primärqualifizierenden Pflegestudiengängen, Veröffentlichungen zum Thema, verschiedene Regionen und Träger bei Praxiseinrichtungen)

Fazit

- guter Rücklauf der ersten Online-Befragung
- Vorläufige Einschätzung der Daten unterstreicht die besondere Situation der Pflege
- Datenauswertung der ersten Online-Befragung findet bis Ende Juni statt
- Zweite Online-Befragung findet im Juli/August statt